תרבות

TARBUT

Zeit für jüdische Kultur

23. August – 2. Dezember 2018

JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

WIESBADEN
Kulturamt

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Veranstaltungsreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden findet jetzt im elften Jahr statt. Wir dürfen also von einer Reihe sprechen, die im kulturellen Leben der Stadt ihren festen Platz hat. Mit ihrer Themenauswahl bietet sie Antworten auf wichtige Fragen und greift auf, was ihre Gäste bewegt.

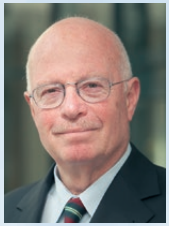
2018 fokussiert sich die Reihe auf den 70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel. Als der Staat nach Jahrzehnten der engagierten Aufbauarbeit ausgerufen werden konnte, wurde Geschichte geschrieben. Geschichte für die Menschen jüdischen Glaubens, die dort lebten, wie für die Menschen jüdischen Glaubens, die der Verfolgung und Vernichtung durch die nationalsozialistische Diktatur entgangen waren und eine neue Heimat suchten. Bis heute sieht sich das Land jedoch in seinem Existenzrecht in Frage gestellt. So ist jede Erinnerung an die Staatsgründung Israels bis heute geprägt von der Sorge um die Sicherheit des Landes. Das Existenzrecht Israels ist für Deutschland eine grundlegende Maxime.

Wir teilen mit Israel Prinzipien wie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. Im Nahen Osten gibt es kein anderes Land, mit dem wir so eng verbunden sind. Auch in Deutschland hat jüdisches Leben wieder eine Heimat. Die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte ist ein Glücksfall für unser Land. Das vielfältige Engagement der jüdischen Gemeinden – die Veranstaltungsreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden ist dafür ein Beispiel – ist für alle eine große Bereicherung und ein Gewinn. Wir sind dankbar dafür.

Volker Bouffier

Hessischer Ministerpräsident

HESSEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

2008, anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Staates Israel initiiert, präsentiert sich die Veranstaltungsreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ zum elften Mal als wichtiger Teil der Wiesbadener Kulturlandschaft und legt dabei das Augenmerk auf „70 Jahre Israel“.

Den Anfang macht am 23. August die Ausstellung „70 Jahre Israel in 70 Plakaten“ von Henrietta Singer und Sara Neumann im Wiesbadener Rathaus. Im Anschluss an die Eröffnung laden wie Sie herzlich zu unserer Feier mit Livemusik in den Innenhof des Rathauses ein.

Keinesfalls verpassen sollten Sie unsere musikalischen Programmpunkte wie z.B. Noam Vazana, die Ginzburg Dynastie oder Häxxan aus Berlin / Tel Aviv.

Auch Freunde der Literatur kommen auf ihre Kosten, mit einer Lesung von Lena Gorelik oder mit der von Eldad Stobezki vorgestellten Auswahl zeitgenössischer Literatur Israels.

Ein besonders umfangreiches Filmangebot mit gleich sechs Filmen erwartet Sie in der Caligari FilmBühne. Abgerundet wird unsere Veranstaltungsreihe mit einem Vortrag, einem Theaterstück sowie dem Tag der offenen Tür.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei dem Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier für die Übernahme der Schirmherrschaft. Ebenso danken wir dem Literaturhaus Villa Clementine, der Caligari FilmBühne und dem Kulturzentrum Schlachthof für die großartige Kooperation.

Wir wünschen Ihnen erhellende Begegnungen und – nicht zuletzt – viel Vergnügen!

Dr. Jacob Gutmark

Vorstand Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Axel Imholz

Kulturdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

ISRAEL 70
CELEBRATING INNOVATION

תרבות = Tarbut: hebräisch für „Kultur“

Aus Sicherheitsgründen ist am 23. August das Mitführen von Taschen, welche das Format DIN A4 überschreiten, nicht gestattet. Vielen Dank

AUG

Do, 23. 8. – Do, 30.8.

Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz 6

Auftakt der Veranstaltungsreihe und Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 23. August, 15 Uhr, Wiesbadener Rathaus durch Sven Gerich, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden

Im Anschluss: Israelfest
im Innenhof des Rathauses mit Live-Musik des Roman Kuperschmidt Ensembles

„70 Jahre Israel in 70 Plakaten“

„Kann man eine Nation durch ihr Design kennenlernen?“

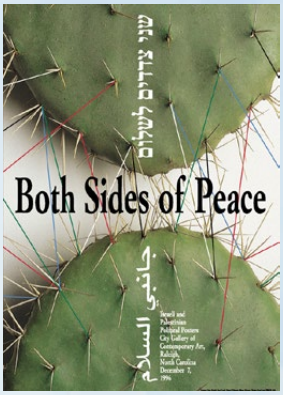
Henrietta Singer und Sara Neuman sind davon überzeugt, aber schauen Sie doch selbst:

© Robert Schittko

In „70 Jahre Israel in 70 Plakaten“ suchen beide gemeinsam einen neuen Zugang zur Geschichte und Kultur Israels. Das deutsch-israelische Kreativ-Duo lernte sich in Frankfurt kennen.

Sie spürten zusammen israelische Plakate aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft seit der Staatsgründung Israels auf, recherchierten historische und kulturelle Kontexte, besuchten die noch lebenden Gestalter und lassen auf diese Weise Geschichte lebendig werden – denn die Gestaltung spiegelt auch den Zeitgeist wider!

So präsentiert die Ausstellung und das dazugehörige Buch, herausgegeben vom Verlag Hermann Schmidt, eindrucksvoll die große Vielfalt an gesellschaftlichen und politischen Themen in diesem faszinierenden, aber oft auch fremden Land.



Die Plakate und anschließenden Textbeiträge, die über die kostenfreien App Smartify dank der freundlichen Unterstützung der Deutschen Bank innerhalb der Ausstellung zugänglich werden, berichten von der Gründung Israels über die Wiederbelebung der hebräischen Sprache bis zum Pioniergeist in der Industrie und aktuellen politischen Herausforderungen.

Dabei zeichnen sie ein Bild vom jüdischen Leben und des durchaus widersprüchlichen israelischen Alltags im Lauf der Jahrzehnte und bringen Menschen und den jeweiligen Zeitgeist näher.

Weitere Informationen:
www.facebook.com/70Posters.

Das Buch „70 Jahre Israel in 70 Plakaten“:
www.typografie.de/produkt/70-jahre-israel-in-plakaten

Die App zur Ausstellung: www.smartify.org

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.
7 – 19 Uhr

Sa.
9 – 15 Uhr

LANDESVERBAND DER JÜDISCHEN GEMEINDEN IN HESSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT WIESBADEN

SMARTIFY

Supported by Deutsche Bank

AUG
So, 26.8.
17 Uhr

Einlass
16.30 Uhr

„Jerusalem aus Gold und Palisander!“

Konzert aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des Staates Israel — Alex Jacobowitz, Marimbaphon

Festsaal im Rathaus Wiesbaden, Schloßplatz 6

Ein musikalischer Streifzug mit israelischen Melodien und Liedern, vom alten Yishuv (Palästina vor der Staatsgründung) bis ins heutige Israel.

Sein Marimbaphon ist ein beeindruckendes Instrument, drei Meter lang und 120 Kilogramm schwer.

Alex Jacobowitz wurde 1960 in New York geboren. Während des Studiums an der Ithaca School of Music (New York) verliebte er sich in den besonderen Klang des Xylophons. Er fragte seinen Professor, was nötig sei, ein Weltklasse-Xylophonsolist zu werden. Dieser aber lachte nur und sagte:„So etwas gibt es nicht!“ Genau da entschied sich Alex, so etwas zu werden!

Nach einem Jahr mit dem Jerusalem Symphony Orchestra ließ er das Leben als Orchestermusiker hinter sich und ist seither auf der ganzen Welt als Solist unterwegs. Zahllose Zeitungsberichte, Radioportraits und Auftritte im europäischen Fernsehen markieren seinen unermüdlichen Einsatz für diese persönliche Form musikalischer Völkerverständigung.

2012 erschien über ihn der Film „Married to the Marimba“ des britischen Filmemachers Alan Rosenthal und das Fernsehportrait „Held der Strasse“ des SWR.

Musik sei eine Sprache, die ihm dem Schöpfer näher bringe, so Jacobowitz. Deshalb gilt sein Streben nicht nur der Liebe zur Musik, sondern ebenso der steten Suche nach Nähe zu seinem Schöpfer – den Dienst der Hände mit der Ergebenheit des Herzens zu vereinen.

Eintritt frei

Kooperationspartner: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden e. V.

SEP
Do, 20.9.
19 Uhr

Einlass
18.30 Uhr

„Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“

Gottfried Herbe liest aus dem Roman von Amos Oz
Konzeption und Moderation: Mechthild Kratz

Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Der 2004 erschienene Roman beginnt im Jerusalem der vierziger Jahre, dem Ziel jener, denen es gelungen war, den Verfolgungen durch den Nazis zu entkommen und die entschlossen waren, sich nie wieder demütigen zu lassen. Es sind die Jahre kurz vor und kurz nach der Gründung des Staates Israel. Amos Oz führt ihre Schicksale, ihre Hoffnungen und Enttäuschungen zwischen Liebe und Finsternis vor Augen, traurig und ironisch, heiter und bitter – und macht so eindringlich begreifbar, wie sehr Israel durch die Lebenswege der Menschen, die es gründeten, untrennbar mit der europäischen Geschichte verknüpft war und ist.

Amos Oz wurde 1939 in Jerusalem geboren und ist einer der bekanntesten israelischen Schriftsteller. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet.

Gottfried Herbe wurde 1939 in Stuttgart in einer Schauspielerfamilie geboren. Er gehörte 25 Jahre lang dem Ensemble des Hessischen Staatstheaters an, wo er noch als Gast auf der Bühne steht. Er unterrichtet seit über zehn Jahren an der Wiesbadener Schule für Schauspiel.

Eintritt frei

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 0611/93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden und ihren Personalausweis mitzubringen.

Kooperationspartner: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden e. V.

SEP
Do, 27. 9.
15 Uhr und 18 Uhr

Tag der offenen Tür

Führungen

Synagoge, Friedrichstr. 33

Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden steht Besuchergruppen nach Voranmeldung das ganze Jahr über offen. Sie werden in der Synagoge empfangen und haben dort nach kurzer Einleitung die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungsreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ gibt Anlass, am Donnerstag, den 27. September um 15 Uhr und um 18 Uhr während des jüdischen Laubhüttenfestes (Sukkoth) die Türen der Jüdischen Gemeinde zu öffnen.

Der Besuch ist kostenfrei | Dauer ca. 60-90 Min.

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 0611/93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden und ihren Personalausweis mitzubringen.

(Bild: Wiesbadener Synagoge, Igor Eisenshtat)

OKT
So, 7.10.
17 Uhr

Einlass 16.30 Uhr

Noam Vazana – Nani

Konzert

Kulturforum, Friedrichstr. 16

Nani ist ein Ladino-Ensemble, das Musik aus Nordafrika und dem Nahen Osten verjazzt und auf warme und vielfältige Weise mischt. Die einzigartige Melange aus Gitarrenmusik, Percussions und Noam Vazanas hypnotischer Stimmgewalt haucht dem alten Ladino neues Leben ein und macht die Musik durch das Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart für uns heute spannend und aktuell. Nani gewann 2017 den Sephardic Music Award des International Jewish Music Festival.

Ladino geht zurück auf das mittelalterliche Spanien und die Vertreibung der Juden 1492. Noam Vazanas Vorfahren mütterlicherseits fanden Zuflucht in Marokko. Nach der Auswanderung nach Israel wurde Ladino – als Geheimnis der Vergangenheit – nur zuhause und zunehmend auch weniger gesprochen. Aber Noam hat das Ladino noch aus ihrer Kindheit im Ohr, als ihre Großmutter mit viel Liebe für sie sang.

Weitere Informationen: www.Noam-Vazana.com

© Asaf Lewkowitz

Eintritt: 7 €

Kartenvorverkauf ab 23. August: TicketBox,
in Galeria Kaufhof, Eingang Friedrichstraße
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 18.30 Uhr | Sa. 9.30 – 16 Uhr
Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich.
(Bestuhlt bei freier Platzwahl)

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Filmprogramm in der Caligari FilmBühne

OKT
Mi, 10.10.
17.30 Uhr

THE ESSENTIAL LINK: THE STORY OF WILFRID ISRAEL

IL 2016, 71 Min., dt./engl. OmU, FSK: ab 12
Regie: Yonatan Nir | Buch: Ilan Baer, Ophir Baer, Yonatan Nir

Der Film erzählt die eindrucksvolle Geschichte von Wilfrid Israel – einem wohlhabenden jüdischen Geschäftsmann im Berlin der 30er Jahre. Israel war an der Rettung von tausenden jüdischer Kinder beteiligt, er spielte eine Schlüsselrolle bei den Kindertransport-Operationen und verhalf auch hunderten seiner Angestellten und ihren Familien zur Flucht aus Nazideutschland.

Bis heute ist nur wenig über ihn bekannt. Yonatan Nir begab sich auf Spurensuche. Mit Hilfe von Fotos, Dokumenten, Augenzeugenberichten und Archivmaterial entstand das faszinierende Bild eines außergewöhnlichen Mannes.

OKT
Mi, 10.10.
19 Uhr

EXODUS

USA 1970, 208 Min., OmU, FSK: ab 12
Regie: Otto Preminger | Buch: Dalton Trumbo
Kamera: Sam Leavitt | Musik: Ernest Gold
Mit: Paul Newman, Eva Marie Saint, Ralph Richardson

Zypern 1947: Ari Ben Canaan, ein Kommandeur der Hagana, der jüdischen Untergrundarmee in Palästina, schafft es, 600 Juden aus einem Internierungslager an Bord eines Frachters zu bringen. Ihr Ziel: das gelobte Land!

Als die britische Marine hinter den Plan kommt, versucht sie, den Frachter zur Umkehr zu zwingen. Doch unbeeindruckt davon weigern sich Ari und seine Passagiere aufzugeben. Sie riskieren ihr Leben für ihre große Vision: Die Neugründung des Staates Israel!

DER PRINZ UND DER DYBBUK

OKT
Mo, 15.10.
20 Uhr

PL/D 2017, 82 Min., mehrspachige OmU, FSK: ungeprüft
Buch und Regie: Elwira Niewiera, Piotr Rosolowski (und Kamera)

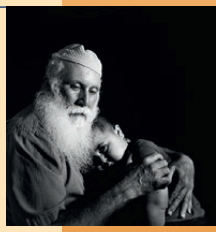
Wer war Moshe Waks, der 1904 als Sohn eines armen jüdischen Schmiedes in der Ukraine geboren wurde und als Prinz Michał Waszyński 1965 in Italien starb? War er ein Wunderkind des Kinos, ein raffinierter Betrüger oder ein Mann, der filmische Illusion und Realität nicht auseinanderhalten konnte? Als Regisseur und Produzent von Hollywood-Filmen schuf er über 40 Filme.

Das faszinierende Porträt dieses menschlichen Chamäleons wurde in Venedig mit dem Goldenen Löwen für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Kooperationspartner: Deutsches Filminstitut

MUHI

D/IL 2017, 90 Min., OmU, FSK: ab 0
Regie und Buch: Rina Castelnuovo-Hollander, Tamir Elterman
Kamera: Rina Castelnuovo-Hollander | Musik: Ran Bagno



Muhi, Sohn eines Hamas-Aktivsten, muss nach seiner Geburt zur Behandlung einer lebensbedrohlichen Krankheit aus dem Gazastreifen in ein israelisches Krankenhaus gebracht werden. Nur sein Großvater Abu Nahm darf ihn begleiten. Im Alter von zwei Jahren verschlimmert sich sein Zustand dramatisch, und die Ärzte sind gezwungen, seine Gliedmaßen zu amputieren. Als er eingeschult werden soll, muss eine schwere Entscheidung getroffen werden.

Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Dokumentarfilm versucht, den israelisch-palästinensischen Konflikt nach menschlichen Begriffen zu verstehen zu helfen.

OKT
Di, 16.10.
18 Uhr

Kooperationspartner: Deutsches Filminstitut

Caligari FilmBühne, Marktplatz 9
www.wiesbaden.de/caligari

Eintritt: 7 €, ermäßigt: 6 €
Zuschlag bei Überlänge (ab 130 Min.): 1 €
Kartenvorverkauf Caligari: täglich 17 – 20.30 Uhr
oder Tourist-Information, Marktplatz 1

FILMBÜHNE CALIGARI

OKT
Mi, 17.10.
19.30 Uhr

Lena Gorelik liest aus ihrem Buch „Mehr Schwarz als Lila“

Moderation: Falk Ruckes (freier Journalist)

Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1

© Charlotte Troll

Mit siebzehn ist das Leben kompliziert. Alex trägt lieber Schwarz als Lila, ihr Vater schweigt die meiste Zeit und ein Papagei soll ihr die Mutter ersetzen. Die besondere Freundschaft mit Paul und Ratte ist das, was Alex an ihrem Leben liebt. Die gefühlte Eintönigkeit lassen die drei in Mutspielen hinter sich, bei denen es keine Grenzen gibt. Auf der Klassenfahrt nach Polen küsst Alex Paul – am dafür unpassendsten Ort der Welt, in Auschwitz. Jemand fotografiert, das Bild, es geistert durchs Netz und plötzlich reden alle über Alex und die Jugend von heute.

Lena Goreliks Erzählung von einer überforderten Siebzehnjährigen, die der Welt mit Witz und einer Spur notwendigem Stolz gegenübertritt, ist für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2018 nominiert.

1981 in St. Petersburg geboren, kam die Autorin 1992 mit ihrer Familie nach Deutschland. Mit ihrem Debütroman „Meine weißen Nächte“ (2004) wurde sie als Entdeckung gefeiert, mit „Hochzeit in Jerusalem“ (2007) war sie für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Eintritt: 8 € | ermäßigt 5 € zzgl. VVG.

Abendkasse: 11 € | ermäßigt 8 €

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1
Tel.: 0611 / 17 29 - 930
TicketBox in Galeria Kaufhof, Eingang Friedrichstraße
Tel.: 0611 / 30 48 08
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden

Hinweis: Am Donnerstag, den 18. Oktober, um 10.30 Uhr liest Lena Gorelik noch einmal für Schülerinnen und Schüler im Literaturhaus Villa Clementine.
Anmeldung von Schulklassen und Informationen unter: Katharina.Dietl@wiesbaden.de

Ihre Sprachschule in Wiesbaden

In unseren Gruppenkursen lernt man schnell und mit viel Spaß
+ Deutsch-Intensivklassen (vormittags)
+ Deutschkurse am Abend oder Nachmittag
+ Abendkurse und Intensivwochen in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch
+ Business-English-Seminare

Unsere Profis fürs Übersetzen & Dolmetschen
+ Übersetzungen aus und in alle lebenden Sprachen
+ Beglaubigte Übersetzungen - auf Wunsch mit Apostille
+ Hilfe bei Behördengängen und bei Formularen
+ Vereidigte Dolmetscher für offizielle Termine

Einzel- oder Crashtrainings
+ Flexible Trainingszeiten
+ Sie bestimmen die Intensität
+ Individuelle Inhalte nach Ihren Wünschen und Vorkenntnissen
+ Nahezu alle lebenden Sprachen
+ Spezielle berufliche Angebote, wie z.B. ein Bewerbungs- oder Präsentationstraining
+ Prüfungsvorbereitungen, z.B. auf Cambridge, TELC, TOEFL

Friedrichstr. 31-33
65185 Wiesbaden
inlingua-wiesbaden.de

Telefon:
0611 - 37 30 05

inlingua®

Filmprogramm in der Caligari FilmBühne

OKT
So, 21.10.
20 Uhr
Deutsche Fassung

Mi, 24.10.
20 Uhr
Hebräisch mit Untertiteln

FOXTROT

IL/D/F/CH 2018, 108 Min., FSK: ab 12
Buch und Regie: Samuel Maoz | Kamera: Giora Bejach
Mit: Lior Ashkenazi, Sarah Adler, Yonaton Shiray, Gefen Barkai

Ein Klopfen an der Tür verändert das Leben von Michael und seiner Frau Dafna: Die Nachricht vom Tod ihres 19-jährigen Sohnes Jonathan, der gerade seinen Militärdienst leistet, wirft Psyche und Ehe des Paars aus der Bahn. Genährt von tiefer Trauer und Verständnislosigkeit zieht in Michael ein Sturm von rasender Wut herauf. Die Geschichte nimmt eine unerwartete Wendung, die das Schicksal der ganzen Familie in eine neue Richtung lenkt.

Im Wettbewerb der 74. Filmfestspiele von Venedig gewann das Drama den Silbernen Löwen als Großen Preis der Jury.

OKT
Mi, 24.10.
18 Uhr

LEBENSZEICHEN – JÜDISCHSEIN IN BERLIN

D 2018, 83 Min., FSK: ab 0 | Buch und Regie: Alexa Karolinski

Wie äußert sich das kollektiv vererbte Trauma des Holocaust im Alltag von Juden in Berlin? In welchen Situationen und an welchen Orten in Berlin werden sie ganz besonders daran erinnert? Einige der wichtigsten Fragen, denen Alexa Karolinski in ihrer essayistischen Dokumentation „Lebenszeichen" mit viel Feingefühl und erzählerischer Ruhe auf den Grund geht. Die nachdrücklichen Äußerungen der Interviewten zeigen: Die Erinnerung verschwindet nie ganz.

Caligari FilmBühne, Marktplatz 9
www.wiesbaden.de/caligari
Eintritt: 7 €, ermäßigt: 6 €
Kartenvorverkauf Caligari: täglich 17 – 20.30 Uhr
reservierung-caligari@wiesbaden.de
oder Tourist-Information, Marktplatz 1

Yemen Blues aus Israel / New York

Konzert

OKT
Mi, 24.10.
20 Uhr

Einlass
19 Uhr

Schlachthof Wiesbaden, Kesselhaus, Murnaustr. 1

© Zohar Ron

Könnte Musik Funken schlagen, würden Ravid Kahalani und seine Band Yemen Blues regelmäßig Flächenbrände auslösen. Aus einer jüdisch-jemenitischen Familie stammend, verbindet der charismatische Sänger jüdische, arabisch-muslimische und westafrikanische Musikrichtungen mit rockigem Groove, funkigen Bläsern und gefühlvollem Soul.

„Insaniya" – „Menschlichkeit" heißt das aktuelle Album, mit dem Yemen Blues einmal mehr nationale, ethnische, religiöse und musikalische Grenzen überwindet.

Weitere Informationen: www.yemenblues.com

Eintritt: Abendkasse 27 € | Vorverkauf 22,50 € (zzgl. Gebühren / inkl. Bus & Bahn im RMV-Gebiet)

© Zohar Ron

Kooperationspartner SCHLACHTHOF

OKT
So, 28.10.
17 Uhr

Einlass
16.30 Uhr

„Scherben“

Theaterstück von Arthur Miller (1994)

Haus an der Marktkirche, Schloßplatz 4

Miller setzt sich in diesem späten Stück mit den inneren Konflikten der Juden in den USA auseinander, die die Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten in Europa aus der Ferne miterleben. Sie stellen sich Fragen und reflektieren die Ereignisse in Deutschland vor dem Hintergrund ihres Lebens in Amerika.

Eine Protagonistin, Sylvia, erkrankt zunehmend, obwohl sie organisch gesund zu sein scheint. Sie ringt mit ihrer eigenen Hilflosigkeit, leidet an der Unzugänglichkeit ihrer Umgebung und auch des Staates, in dem sie lebt. Die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung in Europa öffnet ihr die Augen für die Verletzlichkeit ihrer eigenen Beziehungen. Ihr Ehemann Philip reagiert auf die Ereignisse mit gesteigertem Perfektionsdrang und erlebt, auch in der Sorge um seine Frau, eine zunehmende Konfrontation seiner persönlichen Lebenseinstellung mit der Realität.

Sylvia stellt Fragen, die niemand beantworten kann. Es sind Fragen, die auch heute in Deutschland zu stellen sind.

Eintritt: 8 €

SCHERBEN
von Arthur Miller

Kartenvorverkauf ab 23. August: TicketBox,
in Galeria Kaufhof, Eingang Friedrichstraße
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 18.30 Uhr | Sa. 9.30 – 16 Uhr
Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich.
(Bestuhlt bei freier Platzwahl)

Kooperationspartner: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Evangelische Stadtakademie Wiesbaden

OKT
So, 28.10.
20 Uhr

Einlass
19.30 Uhr

Häxxan aus Berlin / Tel Aviv

Indie / Garage Rock Konzert

Kreativfabrik, Murnaustraße 2

Häxxan aus Berlin / Tel Aviv waren Anfang des Jahres bereits mit The Black Lips in der Kreativfabrik. Eine großartige, wenn auch noch nicht wirklich bekannte Band konnten wir dort kennenlernen.

Wer genannte Black Lips, die Strokes oder auch die frühen Black Keys goutiert, wird Häxxan abfeiern!

Häxxan auf Facebook: www.facebook.com/xhaxxanx/

Eintritt: Abendkasse 10 € | Vorverkauf 7 € (zzgl. Gebühren / inkl. Bus & Bahn im RMV-Gebiet)

Kooperationspartner

SCHLACHTHOF

OKT
Mi, 31.10.
19 Uhr

Einlass
18.30 Uhr

Fußball unterm gelben Stern

Die Liga im Ghetto Theresienstadt 1943 – 44
Vortrag von Dr. Stefan Zwicker

Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Friedrichstr. 33

František Steiner (1925–2013) war sowohl in der Zeit des Sozialismus als auch nach der Wende einer der bekanntesten tschechischen Sportjournalisten. Während der NS-Besatzungszeit wurde er als „Halbjude" verfolgt.

Dr. Stefan Zwicker (geb. 1969) ist Historiker, Literaturwissenschaftler und Übersetzer. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Themen der Erinnerungskultur, die deutsch-tschechischen Beziehungen und die Sportgeschichte. (Langjährige Lehr- und Forschungstätigkeit an Universitäten und Instituten im In-und Ausland)

Das KZ-Theresienstadt, nördlich von Prag, war eine Zwischenstation zur Deportation in die Vernichtungslager. Schwer vorstellbar, aber es gab dort über zwei Jahre eine Fußballiga auf hohem Niveau und mit großen Zuschauerzahlen, organisiert von der jüdischen Selbstverwaltung. Überlebende betonten, dass Fußballspielen oder zumindest Zuschauen einen „Augenblick der Menschlichkeit" darstellte, in dem man sich als Individuum habe fühlen können.

František Steiner verfasste unter Mitarbeit von Zeitzeugen eine berührende Geschichte. Stefan Zwicker hat sie übersetzt, ausführlich erläutert, ergänzt und mit einem Kommentar in den Stand der Forschung eingeordnet (erschienen 2017 im Schöningh-Verlag).

Eintritt frei

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 0611/93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden und ihren Personalausweis mitzubringen.

Kooperationspartner: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

NOV
So, 18.11.
17 Uhr

Einlass
16.30 Uhr

Zeitgenössische Literatur aus Israel

Gespräch mit Eldad Stobezki

Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Eldad Stobezki präsentiert eine Auswahl zeitgenössischer israelischer Literatur, die in den letzten zwei Jahren in deutscher Sprache erschienen ist und Israel und Deutschland verbindet. Es ist nicht nur der Krieg, der den Alltag und den Buchmarkt in Israel beherrscht. Aharon Appelfeld, David Grossman, Amos Oz, Lizzie Doron, Mira Magen, Meir Shalev und andere bekannte Autoren erzählen von unterschiedlichen Themen – vom Gegensatz und der Koexistenz der Kulturen, von einem oft auch banalen Alltag in einer Krisenregion.

Oft spielen die Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs eine entscheidende Rolle im Leben der Protagonisten der Romane. Aber auch die brutale Realität des Alltags im modernen Israel kommt hier zum Ausdruck.

Ausschlaggebend sind nicht nur die Biografien der Autoren, von denen viele schon nach dem Krieg und (teilweise) in Israel geboren sind, sondern die Fiktionen, die sie schaffen, um uns an die Realität heranzuführen.

Eldad Stobezki, 1951 in Israel geboren, lebt nach einem Literaturstudium in Tel Aviv, seit 1979 in Frankfurt am Main. Der Lektor, Gutachter und Übersetzer gilt als Kenner der israelischen Literaturszene und ist Experte für Literatur, die sich weltweit mit jüdischen Themen auseinandersetzt.

Eintritt frei

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 0611/93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden und ihren Personalausweis mitzubringen.

Kooperationspartner

Deutsch-Israelische Gesellschaft Wiesbaden

So, 2.12.

17 Uhr

Einlass
16.30 Uhr

24. Kislew 5779: Erew Chanukka | Zünden der ersten Chanukka-Kerze

Ginzburg Dynastie – Jiddish Swing Orchestra

Kulturforum, Friedrichstr. 16

Die Familie Ginzburg ist eine Klezmer Band in der sechsten Generation. Nach 150 Jahren musikalischer Weltreise durch vier Kontinente ist die Familie jetzt wieder in der historischen Heimat. Seit ihren letzten Auftritten sind die Familienmitglieder nicht nur älter geworden, sondern haben den Konzertreisen der Klezmer-Dynastie weitere Stationen hinzugefügt: Israel, Wien, Fürth und zahlreiche Simches in jüdischen Gemeinden hierzulande.

Das Quintett bietet ein besonders stimmungsvolles Programm zum Tanzen und Mitsingen.

Zur Dynastie gehören: der Vater der Familie Igor Ginzburg (Klarinette, Saxophon, Klavier, Akkordeon, Gesang) und seine drei Söhne – Wlady Ginzburg (Klarinette, Saxophon, Klavier, Gesang) Jena Ginzburg (Saxophon, Klavier, Perkussion, Gesang) Dennis Ginzburg (Trompete, Perkussion, Gesang) sowie Cousin Simon Herzwolf (Piano, Gesang).

www.klezmer-musik-berlin.de/klezmer

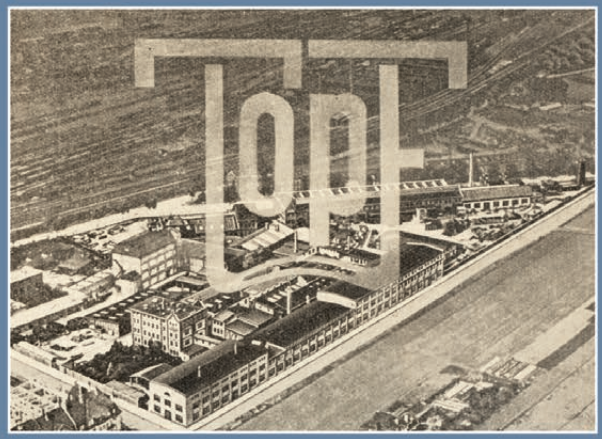
Eintritt: 7 €

Kartenvorverkauf ab 23. August: TicketBox,
in Galeria Kaufhof, Eingang Friedrichstraße
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 18.30 Uhr | Sa. 9.30 – 16 Uhr
Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich.
(Bestuhlt bei freier Platzwahl)

Mit freundlicher Unterstützung: ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

sam STADTMUSEUM AM MARKT

INDUSTRIE UND HOLOCAUST:
Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz



DIE INTERNATIONALE
WANDERAUSSTELLUNG MIT BEGLEITPROGRAMM
bis 27.1.2019

WIESBADEN
www.wiesbaden.de

Das Jüdische Lehrhaus wurde im Juni 2013 neu gegründet.

Das Bildungsangebot richtet sich an alle, die Interesse an jüdischer Kultur und Geschichte haben.

RUNDGANG – SPUREN JÜDISCHEN LEBENS IM DICHTERVIERTEL

Dorothee Lottmann-Kaeseler

■ Sonntag, 2. September, 11.30 – 13 Uhr

Treffpunkt: Gutenbergplatz/Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
5 € | Anmeldung erforderlich | Kostenfrei für Schüler/Studenten

„UND DIESE GERÜCHTE STAMMEN NICHT VON IRGENDWELCHEN NAZIS“

Ideologische Hintergründe antisemitischer Agitation in den sozialen Netzwerken

Dr. Ann-Christin Wegener leitet die Phänomenbereichs-übergreifende wissenschaftliche Analysestelle Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit (PAAF) beim Landesamt für Verfassungsschutz Hessen.

■ Dienstag, 4. September, 19 Uhr

Ort: Rathaus Wiesbaden, Schloßplatz, Raum 22

Teilnahme kostenfrei

FÜHRUNG ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF PLATTER STRASSE

Dorothee Lottmann-Kaeseler

■ Sonntag 16. September, 11.30 – 13 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof, Platter Str. (oberhalb des Nordfriedhofs), vor der Trauerhalle | Teilnahme kostenfrei

TEXTE IM ÜBERFLUSS

Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

Jesaja 9,1-6: Die Ankündigung der Geburt eines Kindes, mit dem eine Zeit des Friedens beginnt.

Rabbiner Jehoschua Ahrens

■ Sonntag, 4. November, 16.30 – 18.30 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden
Teilnahme kostenfrei | Anmeldung erforderlich

„DIE ZEIT FAULT UND KREISST ZUGLEICH…“

Gehalt und Aktualität der Philosophie Ernst Blochs

Hartmut Boger, Vorstand der Volkshochschule Wiesbaden

■ Zwei Abende: Dienstag, 27. November und Dienstag, 4. Dezember, 18 – 21 Uhr

Ort: Villa Schnitzler, Biebricher Allee 42, Bibliothek

Kosten für beide Abende: 32 € | Brot und Wein in der Pause.

Anmeldung bei der Volkshochschule Wiesbaden

vhs-Kurs: R11050

DER MODERNE „EXODUS“ JUDEN AUS NORDAFRIKA UND DEM NAHEN OSTEN

Oliver Glatz, Judaist und Islamwissenschaftler, ist derzeit Mitarbeiter am Jüdischen Museum Berlin.

■ Sonntag, 16. Dezember, 11 Uhr mit Imbiss. Ende ca. 15 Uhr.

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden

12 € inkl. Imbiss | Anmeldung erforderlich

Schüler und Studenten: 6 €

FELDENKRAIS – MENSCH UND METHODE

„Sich selbst zu erkennen scheint mir das Wichtigste zu sein, was ein Mensch für sich tun kann.“

■ Donnerstags, 8.11. – 29.11. | 19 – 20.30 Uhr | 4 x 90 Min.

Mit Karoline Röhr, lizenzierte Feldenkrais®-Practitioner

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden

58 € | Anmeldung erforderlich

Jüdisches Lehrhaus

JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

Weitere Informationen und Kurse im Programmheft und unter:
www.jg-wi.de/Lehrhaus

So erreichen Sie uns:
Telefon: 06 11 / 93 33 030
Fax: 06 11 / 93 33 03 19
E-Mail: lehrhaus@jg-wi.de

תרבות

TARBUT

Zeit für jüdische Kultur

Testen Sie uns jetzt 5 Wochen zum Preis von 10 Euro!

Jüdische Allgemeine direkt bestellen unter:
abo@juedische-allgemeine.de
www.juedische-allgemeine.de/abonnement
Fax: 030 – 27 58 33 199

JÜDISCHE ALLGEMEINE
WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

Impressum:

Redaktion: Dr. Jacob Gutmark
und Steve Landau
Jüdische Gemeinde Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 93 33 030
www.jg-wi.de

Auflage: 7.000

© Jüdische Gemeinde Wiesbaden
und Kulturamt der Landeshauptstadt
Wiesbaden

Tel.: 06 11 / 31 36 40
www.wiesbaden.de